

## JOURNALISTINNENPREIS

# Antonia Rados und Eva Roither sind Medienlöwinnen

**Ausgezeichnet.** Es sei im Grunde gut, dass Antonia Rados die „Medienlöwin“ für ihr bisheriges Lebenswerk nicht persönlich entgegennehmen kann, sagte Laudatorin Patricia Pawlicki (ORF). Weil es als Zeichen dafür gilt, dass in unserem Land alles in Ordnung ist. In die Industriellenvereinigung, wo sie Dienstagabend den begehrten Journalistenpreis erhielt, war Rados nur per Videobotschaft zugeschaltet. „Weil sie entweder in einem Krisengebiet ist oder gerade überlegt, in welches sie morgen fahren muss“, so Pawlicki.

Antonia Rados, die bekannte Kriegsreporterin und Chefkorrespondentin für RTL, hat ihren privaten Lebensmittelpunkt seit Jahren in Paris. Ihren beruflichen verlegte sie immer mehr in Richtung islamische Welt: von der ägyptischen Hauptstadt Kairo aus bereist sie die Krisenregionen im Nahen und Mittleren Osten. Seit



AP / PAUL ZINKEN

### Antonia Rados erhielt die Medienlöwin für ihr Lebenswerk

knapp 30 Jahren ist die Reporterin im Einsatz und war in dieser Zeit unter anderem für ORF, RTL, n-tv und ZDF tätig. Sie schreibt auch Reportagen für den KURIER.

Die zweite Medienlöwin ging an Ö1-Journalistin Eva Roither. Sie wurde für „aktuelle, frauenspezifische Beiträge“ geehrt, allen voran für das Porträt „Der Preis der Freiheit“ über die Aktivistin Nawa El Saadawi. Laut Jury habe sie eine Frau nahegebracht, „die sich geisteskräftig und herzensmutig mit nichts Geringerem als der Weltgeschichte anlegt“.

– SANDRA BAIERL